

Zusgeschickte von Collog.

Ich habe erst die Tag vor Aufbruch geschickt die Collog. Briefe
 die beide Circulare, welche ich an die Directoren des allg. Copern.
 Institut abhandelt, zu mir respekt. Hal mir, in Betreff des
 Journal der beide Phil. Waffberg, ist von Ihnen nicht unter-
 sucht, wie man freylich dürfte ob wohl ein Zeit für, das
 Statut, welche genau zu veranlassen, so schwierig mir ein
 nicht jeder Zeitverlauf ist, da ich in diesem Punkte fast alle meine
 Hochschüler begreifen müßte. Da unser Journal fast nicht gegen
 wartig ist, so werde mir ~~bleibt~~ allein das Geschäft zu besorgen
 haben; da ich so fern die nicht begreifen wird, so werde ich zu
 bestellen, da sie genau wissen. Lassen Sie mir gefällig wissen,
 wann Sie die Candidat, meine Prüfung unterwerfen wollen,
 damit ich sie in Ihre Wohnung schicken kann. - Kurz vor
 dem Verlaß der Hochschüler werde ich einmal mit dem
 Journal der Direction zu Ihnen kommen, damit wir in einem
 halben Stunde über einige Punkte in derselben unter sprechen
 können.

Vor einigen Tagen hielt mir H. Güter ein Brief von Ihnen
 mit, worin Sie sich um die auf mir viel seine forderung
 eine Anweisung auf die Bibliothek. Cass. geben. Er klagt,
 daß er dadurch sehr geunthigsetzt wurde, da daß ich, unter
 diese Umständen, die von Consul bewilligte Wohlthat
 nicht zu stellen können können. Ich konnte nicht dazu sagen,
 da ich den Bestand der Bibl. Cass. noch nicht kenne. Anders

Arbitrum mögen die bibl. Partien abgefaltet sein, wie man
 Anfangs aus dem Cassabius entzühleten. Mit dem Rector Marrok
 habe ich verschiedne Gespräche. — soläuben Sie, daß ich jetzt all ferner
 & all ein Mann, der gewiß keine unbilligen Aussprüche macht,
 mit Ihnen in Wort des Feindes rede.

Ich glaube es ist nicht gut, daß Sie in solchen Dingen, wie gerade
 die Gängigkeit das ist, mit mir dinstand keine Rücksicht nehmen.
 Ich würde mich freuen, wenn ich mir Wort auf die Ihre
 setzen könnte, in Ja oder Nein sagen zu können; & ich würde
 nicht die Antwort geben Sie geben, die ich nicht so, wenn
 ich gläubig könnte, daß Sie eine Ihre Sache seien, allein
 zu entscheiden. — die gute Sache ist es, die Sie beabsichtigen;
 & die sind der Meinung, daß dieselbe durch jede Art von
 Willkürlichkeit leidet. Das Willkürlichkeit durch die Worte,
 wie Gesellschaft betriebe werden, geschehen & verändert, aber eine
 verändert & völlig aufgehoben werden können, braucht ich
 Ihnen nicht zu sagen. Auf bin ich der Mann nicht, der
 factuachig auf mich Ihre besuche, bloß weil sie
 von ihm kam. Ich entziehe mich keine Arbeit, wobei ich gläubig
 nützlich zu werden; & die fordern, die ich mir sehr gefallen
 lassen muß, sind mir um so weniger lästig, je ich immer
 mehr verstand, daß das selb. fordern werden sein Güter ist. —
 Was die für eine Aufsicht von Gesellschaft ganz haben, weiß
 ich nicht; aber ich bin überzeugt, daß die gute Sache
 der gemein als vorliegen würden, wenn Sie mich
 Gutwahrn gegen mich äußerten. Sie würde folgen davon
 würde sein, daß ich mit Lust arbitrate; dem anpreislich
 gesteht ich, daß ich meine Bibliothek der Gesellschaft, unter

ich weiß - oder à tort & à travers sprach mich, & dem
 liebt in Josephs hohem Köntz, etwas zu unbilliger,
 weil ich den Grund davon nicht weiß. ^{- Ich will ich mich nicht} Dem Schriftst. zu
 tuteln, weil ein Antwort od. angeordnet ist, fällt mir
 nicht ein, & das ich kopieren es zu beunruhigt mich
 nicht, & Köntz mich, wenn ich der fall wäre, in Beziehung
 auf Sie nicht beunruhigt, da Sie alle Eigenschaften in
 vollen Maaße besitzen, die Sie bibliol. Schriftst.
 allein zu verwalten. Aber auch ohne angeordnet, Genü.
 erwünschte ich, daß Sie mich von wichtigeren Beschäftigungen &
 Anordnungen, H. der bibl. Malais Liberty unter der
 unmittelb. oder schriftl. Nachricht habe, & etwa
 monatlich, oder alle Vierteljahre mit dem einem
 Zustande der bibl. Schriftst. mich, auf eine Ihre beliebige
 Art, bekannt machen. Ich würde Sie in Ihrer
 Bes. & in Ihrer Tätigkeit über ^{hoffe} aber glaube ich
 daß Selbst. Unannehmlichkeiten vorgebracht werden, die
 ein Mangel an Mithilfe von Ihrer Seite auslösen
 können.

2) Mein noch ein Bitte. Sollte Sie diese Briefe bekräftigen,
 bei welchen ich mein Ich ganz ein dem Spiele gelassen,
 & bloß unser gemeinschaftl. Wohlfahrt von Augen
 gesandt habe, & sollten Sie sich möglichst sehr, ~~den~~
 dessen Gebrauch zu machen, oder wenigstens nicht
 so fernmüßig zu antworten, so sehr die die
 Güte & fernmüßig sein mich, & lassen diese

Leinf abspreiben, w mir die Absicht zu stellen. Ich
bin jetzt gerade mit Arbiten überfüllt, w kaum weißt
selbst mir Absicht nehmen, die ich ein, aus Vertrauen
zu Ihrer Billigkeit, für unnötig hielt, w mir in
dem oben angez. Falle, An ich mir kaum Anks
kaum, zu unire Kestprotigung nötig ist. Nichts
mit Gesaltz & Freundchaft

am 9^{ten} Maj 1806.

Mr Feig
Köfmann

438 223v



From
John Jay
New York
New York

